

Kurzeinführung für Bahnrichter

Bahnrichter dürfen/müssen keine endgültigen Entscheidungen treffen, sondern teilen ihre Beobachtungen dem oder den Schiedsrichtern mit, denen die endgültige Entscheidung obliegt. Dafür sind sehr präzise Beobachtungen und Mitteilungen nötig, um den Schiedsrichter in die Lage zu versetzen, eine Entscheidung zu treffen, ohne selbst das Vorkommnis gesehen zu haben.

Was ist zu beobachten?

Grundsätzlich sollte der Schiedsrichter über jedes außergewöhnliche, für den Wettkampfablauf bzw. das Wettkampfergebnis relevante Vorkommnis informiert werden, auch wenn es kein Regelverstoß ist.

Regelverstöße

- **Nach Verlassen der Bahn den Lauf wieder aufnehmen** (auch die Tatsache an sich, dass ein Läufer aufgegeben hat, ist eine wichtige Information für Zielgericht und Rundenzähler).
- **Unterstützung annehmen** (möglichst sofort die Unterstützung beim Unterstützenden unterbinden mit Hinweis auf die drohende Disqualifikation; z.B. Mitlaufen, Reichen von Getränken). **Markierungen anbringen** (Ausnahme: Staffelwechsel).
- **Einzelbahn verlassen bzw. Innenbegrenzung be- oder übertreten** (Ausnahmen: Auf der Gerade, in der Kurve nach außen oder gezwungenermaßen, ohne andere Läufer zu behindern oder Vorteil zu erlangen).
- **Behindern, Rempeln** und andere Läufer damit am Fortkommen hindern.
- **Vor der Übergangslinie nach innen ziehen** (4x400m und 800m mit Start in Einzelbahnen).
- **Nicht alle Hürden überqueren. Bein/Fuß unterhalb des Niveaus der Hürdenoberkante an der Hürde vorbei führen** (Außenbahnen oder freistehenden Hürden bei 300m/400m). Hürde **absichtlich umstoßen**.
- **Bein/Fuß unterhalb des Niveaus der Hindernisbalkenoberkante am Hindernis vorbei führen. Beim Sprung seitlich neben den Wassergraben treten.**
- **Staffelstab nicht die ganze Zeit in der Hand tragen** (Einen fallengelassenen Stab darf der Läufer auch außerhalb seiner Bahn wieder aufheben ohne dabei abzukürzen oder andere zu behindern. Während des Wechsels darf nur der Übergebende ggf. den Stab wieder aufheben). **Außerhalb der Wechselzone wechseln** (Es zählt die Position des *Stabs*. Der Wechsel beginnt, wenn zum ersten Mal der übernehmende Läufer den Stab berührt, und endet, wenn nur noch der Übernehmende den Stab in der Hand hält¹). Als übernehmender Läufer **außerhalb der Vormarke** (bei 4x50m nicht an der Wechselmarke) **anlaufen**. Als übergebender Läufer **nach Abschluss des Wechsels absichtlich andere Staffeln behindern. Anschieben** o.ä. des Übernehmenden. Lauf in einer **anderen als der gemeldeten Reihenfolge** (s.u.). **Tausch der Positionen** (4x400m; s.u.).

Form der Meldung

Meldungen an den Schiedsrichter erfolgen durch Signal mit gelber Fahne, mündliche Mitteilung (der Schiedsrichter begibt sich aufgrund des ersten Signals zum Bahnrichter) und ggf. schriftlich per Bahnrichtermeldezetteln (=Formblatt zum Ankreuzen und Ausfüllen).

Zusätzlich Ort des Geschehens per Klebemarkierung auf der Bahn und zusätzlich an der Innenbegrenzung markieren. Markierung mit Wettbewerb, Lauf und Bahn oder Startnummer beschriften. Bei Verstößen über längere Strecke (z.B. Bahn verlassen) Anfang und Ende markieren. Bei Regen mit Reißnägeln fixieren. Arbeitsteilung mit Kollegen!

Beobachtungsposition

Zuweisung erfolgt durch den Schiedsrichter. Positionswechsel nur in Abstimmung mit ihm. Bei Kurzhürden wird soweit möglich jedem Bahnrichter eine Hürdenreihe zugeteilt. Bei dieser ist er für die Ausrichtung zuständig (s.u.). Beobachtungspositionen sind zwischen der zugeteilten und der nächsten Hürde, bei ca. 2/3 des Abstands näher bei der nächsten Hürde. Achtung! Diese Position erlaubt i.d.R. eine Beobachtung der früheren und späteren Hürden besser als der "eigenen". Deshalb immer gesamten Lauf beobachten und auch weiter entfernte Vorkommnisse melden!

Auf Gefährdungen achten (z.B. Langwürfe, Stabhochsprung)!

¹ Achtung: Der Stab ist 30cm lang, die Beobachtungsposition der Wechselrichter ist nicht immer perfekt, und Ende des Wechselvorgangs schwer zu bestimmen, deshalb knappe Beobachtungen kritisch hinterfragen.

Tätigkeiten über das Beobachten hinaus

Übergangslinie (4x400m, 800m bei Start in Einzelbahnen)

Entfernbar Kennzeichnung auf jeder Bahn unmittelbar **vor** der Linie (Vorderkante zählt). Meist halbierte Tennisbälle (bündig zur Linienaußenkante ausrichten). Bei 4x400m erst zur zweiten Runde aufbauen, immer nach dem Übergang wieder abbauen (zumindest die inneren drei, möglichst alle).

Staffelwechsel

Grundsätzlich bei absehbaren Regelverstößen vor dem Lauf den Athleten sachlich und bestimmt auf den Verstoß und die mögliche Konsequenz einer nachträglichen Disqualifikation hinweisen und zu Abstellung auffordern. Keine Diskussionen führen, keine umständlichen Klärungsversuche. Kommt der Athlet der Aufforderung nicht nach, den Wechsel als bereit melden und den Regelverstoß **nach** dem Lauf anzeigen.

Aufstellung

Die Wechselgerichte stellen vor dem Lauf fest, ob ihr jeweiliger Wechsel für den Lauf bereit ist (möglichst anhand einer Laufliste). Bei falscher Aufstellung Athleten aufmerksam machen (s.o.): Lläuft die Staffel wie auf der Liste, wird nichts weiter passieren, läuft sie anders, die Liste stimmt jedoch mit der Meldung/Stellplatzkarte überein, wird sie disqualifiziert.

Markierungen

Je Lläufer erlaubt die Regel nur eine Markierung von maximal 5x40cm Größe. Hierbei mit Augenmaß und dickem Daumen vorgehen. Behebung nur durch den Athleten, niemals selber Hand anlegen. Nach dem Lauf entfernen die Wechselrichter alle Markierungen wieder.

4x400m

Beim zweiten und dritten Wechsel werden die Lläufer von einem Bahnrichter von innen nach außen in der Reihenfolge aufgestellt, in der ihre Staffeln den 200m-Punkt passieren. Danach dürfen sie ggf. nach innen aufrücken, aber nicht die Aufstellungsreihenfolge wechseln.

Signale

Signale mit weißer (= Wechsel bereit/Wechsel regelgerecht erfolgt) und gelber (= Wechsel nicht bereit/Regelverstoß) Fahne. Vor dem Lauf auf Pfiff des Schiedsrichters sofort Signal geben, bei Unklarheiten gelb, bis alles klar ist, dann weiß. Stets Fahne oben halten, bis eine Bestätigung durch den Schiedsrichter erfolgt oder der Startvorgang beginnt ("auf die Plätze"). Arbeit teilen: Der Obmann kontrolliert, ein anderer Wechselrichter gibt Fahnsignale in Abstimmung mit ihm. Nach Durchlauf der Staffeln möglichst bald Signal geben und halten bis einige Sekunden nach Zieleinlauf (Langstaffeln: Beendigung des Wechsels) und Bestätigung durch den Schiedsrichter. (Kein »Abfragen der Wechsel« durch Stadionsprecher mehr.)

Hürden

Soweit vorhanden nimmt das Hürdenkommando meist nur eine grobe Positionierung vor, die genaue Ausrichtung der Hürden übernehmen die Bahnrichter: Die dem Athleten zugewandte Fläche des Bretts auf die dem Lläufer zugewandte Kante der Markierung ausrichten. Hürde vollständig innerhalb der Einzelbahnen aufstellen, und so, dass sich benachbarte Hürden nicht berühren (Finger passt dazwischen).

Beim ersten Aufbau immer Bahn gegen Einlaufen sperren (lassen) und alle gemeinsam die ersten drei Hürden aufstellen/ausrichten, dritte Hürde umlegen. Dann Einlaufen über die ersten zwei Hürden freigeben (lassen) und restliche Hürden aufbauen.

Im Wettkampf auf Zeichen des Starters zum Sammeln des Laufs (i.d.R. Pfiff) Ausrichtung der Hürden nochmals überprüfen und ggf. nachjustieren, insbes. die ersten drei Hürden. Dann Beobachtungspositionen einnehmen und gesamten Lauf beobachten, Regelverstöße melden. Nach Zieleinlauf Hürden ggf. aufrichten und grob (Hürde 1-3) oder exakt (Rest) ausrichten. Insbes. bis Hürde 3 Bahn zügig verlassen.

Zusatzaufgaben

Koordination mit technischen Wettbewerben (Anlauf quer über die Bahn); Freihalten der Bahn gegen Zuschauer, Presse und Betreuer; Bahninnenbegrenzung in den Anlaufzonen Speer und Hochsprung kontrollieren, ggf. durch Hütchen ersetzen; weitere Markierungen (z.B. Wassergraben).